

Marktkommentar Edelmetalle

„Kursrutsch bei Gold fundamental nicht zu begründen“

„An den positiven fundamentalen Aussichten für Gold hat sich überhaupt nichts geändert“, sagt Edelmetallexperte Nico Baumbach von der Hamburger Kapitalanlagegesellschaft Hansainvest Hanseatische Investment-GmbH. Nach dem Mini-Crash Mitte April sprechen seiner Ansicht nach jedoch sowohl charttechnische als auch psychologische Faktoren eher gegen eine schnelle Erholung beim Goldpreis. Für die Edelmetalle Platin und Palladium ist Baumbach deutlich positiver gestimmt.

Hamburg, 5. Juni 2013 – Nach Beobachtung von Nico Baumbach, Fondsmanager der beiden Edelmetallfonds Hansagold und Hansawerte, waren vorwiegend institutionelle Anleger für den Kursrutsch im April verantwortlich. „Der Druck auf den Goldmarkt ging von den US-Futuremärkten aus. Als bei rund 1.500 US-Dollar wichtige charttechnische Widerstände fielen, wurden Stop-Loss-Limite ausgelöst“, so Baumbach. Insbesondere der führende börsengehandelte Goldfonds SPDR Gold Trust habe enorme Bestände abgestoßen. Der amerikanische ETF gehört zu den weltweit größten Besitzern des Edelmetalls. Hier engagieren sich unter anderem auch große Hedgefonds, wenn sie auf steigende Goldnotierungen wetten.

„Derzeit werden in den USA weiterhin jeden Tag mehrere Tonnen Gold auf den Markt geworfen“, beschreibt Baumbach die aktuelle Marktsituation. Unmittelbar nach dem abrupten Preisrutsch unter die Marke von 1.400 US-Dollar für die Feinunze Gold sei allerdings die Nachfrage der Privatanleger deutlich angestiegen. „Vor allem in Asien standen die Verbraucher Schlange, um physisches Gold zu erwerben.“ Die Händler hätten der Nachfrage nach Krügerrand und ähnlichen Münzen zeitweise überhaupt nicht mehr nachkommen können.

„Der Run der Verbraucher auf die Edelmetallhändler hat die Goldnotiz stabilisiert“, so Baumbach. „Diese Nachfrage verfügt aber nicht über die Kraft, um die starken Verkäufe der ETF-Halter zu kompensieren.“ Der Fondsmanager hält es daher für möglich, dass der Goldpreis auf kurze Frist weiter zur Schwäche neigt. Ein Nachgeben bis auf Werte um 1.200 bis 1.250 US-Dollar würde ihn angesichts der verschlechterten Stimmung für das Edelmetall nicht überraschen.

Fünf bis zehn Prozent Portfoliobeimischung weiterhin sinnvoll

Nach Einschätzung Baumbachs reduzieren momentan viele institutionelle Anleger ihre Goldengagements, weil sie eher wieder Kursgewinne anstreben und sicherheitsorientierte Kapitalanlagen aktuell gering schätzen. „Die große Angst ist raus aus den Köpfen der Leute“, so der Fondsmanager. Daher zögen risikoreichere Anlagen wie Aktien wieder mehr Kapital an und boomten.

Baumbach vermutet hier jedoch ein gravierendes Missverständnis. Gold sollte nicht primär unter dem Gesichtspunkt der Spekulation erworben werden. Auch wenn es grundsätzlich stark im Preis schwanke, stelle das Edelmetall ein nicht manipulierbares Zahlungsmittel außerhalb des Papiergeldsystems dar. Die Beimischung des Edelmetalls in Höhe von fünf bis zehn Prozent zur Stabilisierung des Portfolios gegen einen immer noch möglichen finanzpolitischen „worst case“ sei daher nach wie vor sinnvoll.

Langfristige Stabilisierung wahrscheinlich

Baumbach hebt hervor, dass die Argumente für das Halten von Gold nichts an Gültigkeit eingebüßt hätten. Der Fondsmanager erinnert an die ungelöste Eurokrise und die ultralockere Geldpolitik führender Notenbanken. Momentan seien die hierdurch entstandenen Risiken jedoch in den Hintergrund getreten. Nun müsse etwas Zeit verstreichen, bis die Goldnotierung wieder kräftiger anziehen könne. Kurzfristig stünde die Marke von 1.400 US-Dollar zur Diskussion. Mittelfristig sei dann die Widerstandszone bei 1.500 bis 1.550 US-Dollar zu überwinden.

In diesem Zusammenhang verweist Baumbach auch auf die prekäre Situation der Goldminen-Unternehmen. „Ein großer Teil der Bergbaugesellschaften arbeitet beim derzeitigen Goldpreis defizitär. Sollte das so bleiben, könnte dies mittelfristig zu einem deutlich niedrigeren Angebot führen.“ Die Produktionskosten der Förderunternehmen waren in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Eine weitere Stütze für den Goldpreis stellt dem Fondsmanager zufolge die Nachfrage durch Notenbanken dar.

Angebotslücken bei Platin und Palladium

Baumbach zufolge weisen Platin und Palladium derzeit bessere Kurschancen auf als Gold. Die Notierungen der beiden Edelmetalle fielen zuletzt nicht so kräftig und erholten sich anschließend stärker. „Bei Platin gibt es ein echtes Angebotsdefizit“, erläutert der Fondsmanager die Hintergründe. In Südafrika, dem wichtigsten Förderland, behinderten weiterhin Streiks und Stromausfälle die Produktion.

Palladium und vor allem Platin werden schwerpunktmäßig für Abgas-Katalysatoren benötigt. Neben der Autoindustrie stellen die Schmuckindustrie und Edelmetall-Anleger wichtige Käufergruppen dar. „In Südafrika wurde jetzt der erste Platin-ETF aufgelegt, auch das treibt die Nachfrage“, zeigt sich Baumbach für das Edelmetall optimistisch. Der Fondsmanager hat Platin und Palladium in seinem chancenorientierten Investmentfonds Hansawerte übergewichtet. Die beiden Edelmetalle sind derzeit mit rund 57 Prozent im Portfolio des Hansawerte gewichtet. Der sicherheitsorientierte Hansagold konnte zuletzt ebenfalls von einer Beimischung beider Edelmetalle in Höhe von rund sieben Prozent profitieren.

Die Fonds im Überblick

Fonds bzw. Anteilscheinklassen:	HANSAGold EUR-Klasse / HANSAGold USD-Klasse	HANSAwerte EUR-Klasse / HANSAwerte USD-Klasse
ISIN:	DE000A0RHG75 / DE000A0NEKK1	DE000A1JDWK4 / DE000A0RHG59
WKN:	A0RHG7 / A0NEKK	A1JDWK / A0RHG5
Auflegungsdatum:	05.08.2009 / 02.01.2009	16.04.2012 / 30.12.2010
Fondsmanager:	Nico Baumbach	Nico Baumbach
Fondswährung:	Euro / US-Dollar	Euro / US-Dollar
Gesamtfondsvermögen:	94,1 Mio. EUR	14,1 Mio. EUR
Benchmark:	Gold in USD	je 25 Prozent Gold, Silber, Platin und Palladium in USD
Verwaltungsvergütung:	1,2 Prozent p.a./0,75 Prozent p.a.	1,5 Prozent p.a./1,3 Prozent p.a.

Stand: 04. Juni 2013

Über HANSAINVEST

Die Hamburger Kapitalanlagegesellschaft HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH verfügt als Anbieter von mehr als 120 Publikums- und 50 Spezialfonds über 40 Jahre Expertise im Investmentgeschäft. Das Unternehmen ist eine der wenigen KAGen in Deutschland, die sämtliche vom Gesetzgeber erlaubten Arten von Fonds auflegen und verwalten dürfen. HANSAINVEST steht für hanseatische Grundsätze: Verlässlich, Konservativ, Partnerschaftlich, Weltoffen. Die Partner und Kunden der HANSAINVEST profitieren von kurzen Entscheidungswegen, flachen Hierarchien und einer hohen Flexibilität des Unternehmens. HANSAINVEST ist eine Tochter der SIGNAL IDUNA Gruppe und damit ein integraler Leistungsträger eines der größten deutschen Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerne.

Presseanfragen:

Wolff Seitz • Leiter Kommunikation
HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH
Kapstadtring 8 • D - 22297 Hamburg
Telefon (040) 41 24-61 19 • Fax (040) 41 24-4 90 61 19
wolff.seitz@hansainvest.de • www.hansainvest.de

Jörg Brans / Kathrin Heider
public imaging • Finanz-PR & Vertriebs GmbH
Goldbekplatz 3 • D - 22303 Hamburg • www.publicimaging.de
Tel.: (0 40) 40 19 99 - 31 / - 16 • Fax: (0 40) 40 19 99 - 10
brans@publicimaging.de / heider@publicimaging.de